



Die Provinz Groningen ist Gastgeber des dritten Studienbesuchs von MOMAr Interreg

Das Treffen brachte 28 Experten für Kulturerbe aus fünf ländlichen Gebieten Europas zusammen, um erfolgreiche Modelle zur Verwaltung des Kulturerbes aus Groningen (Niederlande) kennenzulernen und auszutauschen.

29. April 2022: Das europäische **Projekt MOMAr (Models of Management for Singular Rural Heritage)** führte einen erfolgreichen Studienbesuch in der **Provinz Groningen (Niederlande)** durch, um die im Rahmen des Projekts ermittelten bewährten Praktiken zur Verwaltung des Kulturerbes aus erster Hand kennenzulernen.

An dem zweitägigen Besuch am 27. und 28. April nahmen 28 Experten für Kulturerbe aus fünf ländlichen Gebieten Europas teil. Gastgeber war der niederländische Partner, die Provinz Groningen, und der federführende Partner, die **Provinzregierung von Saragossa (Spanien)**, die **territoriale Verwaltungseinheit des Kreises Mehedinti (Rumänien)**, das **Ministerium für Infrastruktur und Digitales des Landes Sachsen-Anhalt (Deutschland)** und die **Regionalentwicklungsagentur von Südböhmen - RERA a.s. (Tschechische Republik)**, nahmen zusammen mit Interessenvertretern aus jedem Land teil.

Dieser Studienbesuch ist der dritte von insgesamt vier und dient dem Wissensaustausch über Modelle zur Verwaltung des kulturellen Erbes in den europäischen Gebieten. Das Endziel ist der Import bewährter Praktiken und damit die Entwicklung eines Aktionsplans, in dem jeder Partner neue Vorschläge für die Verbesserung lokaler Projekte ausarbeitet.

Herzliches Willkommen

Vor Beginn der Vor-Ort-Besichtigungen wurde die Expertengruppe im Provinzhaus vom niederländischen Team unter der Leitung von Monique Antonis, Leiterin des Teams Kulturerbe, Raumqualität und Landschaft, und Richard Veenstra, leitender Berater für Kulturerbe der Provinz Groningen, empfangen, der auch eine Führung durch den historischen Teil des Gebäudes anbot.

Altes Erbe, neue Nutzungen

Die Studienbesuche standen im Zeichen der Sanierung des historischen Erbes für neue soziale und bildungsbezogene Zwecke zum Nutzen der lokalen Gemeinschaften durch die Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Verwaltung und privaten Immobilieneigentümern.

Der erste Halt war **Maarhuizen**. Früher war es ein altes Dorf, das auf einem Wohnhügel gebaut war. Heute leitet die **Enne Jans Heerd Foundation (Stiftung)** die Renovierung eines der alten Bauernhöfe. Mayke Zandstra und Joost Renzenbrink boten einen Rundgang durch das im Bau befindliche Gebäude an und erläuterten die Geschichte des Ortes sowie sein neues Ziel: einen Treffpunkt für Kultur und Natur zu schaffen, der so öffentlich wie möglich ist.

Am selben Ort stellte Meike Kompaan, Beraterin für Kulturerbe der Provinz Groningen, das Projekt "Heritage Lab" vor, das die Säule des niederländischen Aktionsplans darstellt.





Anschließend besuchte die Gruppe eine der Kirchen der Stiftung **Groningen Historic Churches Foundation**. Wie Patty Wageman, Leiterin der Stiftung, und der Berater Christiaan Velvis der Gruppe erklärten, verwaltet diese Einrichtung 99 Kirchen, die meisten davon aus dem Mittelalter. Dort ist der religiöse Raum zu einem gemeinschaftlichen Ort geworden, der für die Öffentlichkeit zugänglich ist und sozialen Zwecken dient. Ein Beweis dafür ist die Ausstellung "Fest! In the West and East", die in einem renovierten mittelalterlichen Turm untergebracht ist. Sie ist eines der Projekte der **School Kerk (Schulkirche)**, einem Bildungsprogramm, das einen interkulturellen Dialog mit Kindern anstrebt, um gegenseitiges Verständnis zu schaffen.

Das MOMAr-Team konnte sich an dieser Ausstellung erfreuen, die die Feste der verschiedenen Religionen (katholisch, jüdisch und muslimisch) durch ein interaktives Erlebnis erforscht, das Begegnungen zwischen den verschiedenen Religionen sowie einen offenen und interkulturellen Dialog zwischen den Besuchern ohne Vorurteile schaffen soll.

Die Expedition machte auch Halt am Wattenmeer, dem größten Wattenmeersystem der Welt, das wegen seiner einzigartigen geologischen und ökologischen Werte und seiner großen biologischen Vielfalt von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde.

Am zweiten Tag des Studienbesuchs konzentrierte sich MOMAr auf die **Gemeinde Oldambt**, die an der Grenze zu Deutschland liegt. Dieses Gebiet galt vor Jahrzehnten dank seines fruchtbaren Bodens als Kornkammer der Niederlande. Die Entvölkerung und der Verlust der lokalen Landwirtschaft haben jedoch dazu geführt, dass Hunderte von monumentalen Bauernhöfen aufgegeben wurden oder ernsthaft vom Zusammenbruch bedroht sind. Zusätzlich zu diesem Verfallsprozess sind sie mit Erdbeben konfrontiert, die größtenteils durch die Gasförderung verursacht werden, sowie mit der Oxidation des Bodens, die zu erheblichen Bodensenkungen führt. Die Folge ist ein riesiges historisches Erbe, das sich in privater Hand befindet und vor der kostspieligen Herausforderung des Wiederaufbaus und der Sanierung steht. Nach den Ausführungen von Judith Toebast, Experte für historische Bauernhöfe der Nationalen Agentur für das kulturelle Erbe, und Rick Brinks, politischer Berater für das kulturelle Erbe der Gemeinde Oldambt, sind die Eigentümer der Bauernhöfe jedoch nicht allein mit diesen Problemen konfrontiert, da die öffentlichen Verwaltungen wirtschaftlich und strategisch zur Erhaltung dieser jahrhundertealten Gebäude beitragen.

Die internationalen Experten konnten sich aus erster Hand von diesem Phänomen überzeugen. Sie unternahmen eine Tour durch die Region und besuchten zwei Bauernhöfe, die für neue Nutzungen, insbesondere für den Tourismus, saniert und renoviert wurden, sowie zwei Kirchen, die von dem großen Erdbeben 2012 betroffen waren und derzeit dank der Maßnahmen der Stiftung **Groningen Historic Churches Foundation** saniert werden. Jur Bekooy, Berater der Stiftung, stellte die Studienfälle vor.

Nach dieser Reise bereitet sich **MOMAr** auf seinen **letzten Studienbesuch** im kommenden **Juni im Kreis Mehedinti in Rumänien** vor.





Über MOMAr

Models of Management for Singular Rural Heritage (MOMAr) ist ein von der Europäischen Union finanziertes Interreg Europe-Programm. MOMAr bedeutet, strategische Überlegungen zur Nutzung kultureller und natürlicher Ressourcen anzustellen. Das Projekt unterstreicht die Existenz von Gebieten mit Problemen - Entvölkerung, Überalterung, fehlende Nutzung von Ressourcen - deren Identität jedoch durch ein reiches Erbe, in einigen Fällen ein außergewöhnliches UNESCO-Erbe, geprägt ist und deren Verwaltungseinheiten entweder ihre Handlungsmodelle für kulturelle und natürliche Ressourcen nicht fertiggestellt haben oder direkt Modelle übernommen haben, die nicht der territorialen Realität entsprechen.

Besuchen Sie uns:

www.interregeurope.eu/momar

<https://twitter.com/momarinterreg>

<https://www.facebook.com/momarinterreg/>

<https://www.instagram.com/momarinterreg/>

